

Teilen oder nicht teilen – so lautet in Slatina die Frage rund um das Auto

21. Dezember 2017

Im Oktober 2017 hat das CityMobilNet Team in Slatina die Verkehrsmittelwahl der Gemeindeangestellten auf dem Weg zur Arbeit untersucht. Die Ergebnisse zeigten einige positive Aspekte auf: 25% können schlicht nicht Auto fahren und nutzen entsprechend öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften oder gehen zu Fuß. Ferner ist für 70% der Befragten der Arbeitsweg kürzer als 3 km.



Obwohl einige der Angestellten einen eigenen Pkw besitzen oder nutzen können, ist der Arbeitsweg mit dem privaten Pkw nicht die Regel. Die tatsächliche Verkehrsmittelwahl beruht auf Faktoren wie verfügbarer Zeit, den Wetterbedingungen und weiteren Wegekombinationen abseits des klassischen Wegs von zu Hause zur Arbeit und zurück.

Öffentliche Verkehrsmittel, Fahrgemeinschaften und zu Fuß gehen sind entsprechend der Bedingungen gewählte Optionen neben der Alleinfahrt im eigenen Pkw. Allein der Anteil der Fußgänger unter den Gemeindeangestellten beträgt 34,21 % - was recht genau dem Wert des Fußwegeanteils im Modal Split der Bevölkerung von Slatina entspricht.

Die Verkehrsmittelwahl wird stark von den Arbeitszeiten beeinflusst. Mehr als 88% der Befragten haben fixe Arbeitszeiten, was die Bildung von Fahrgemeinschaften klar begünstigt: es können problemlos Ort und Zeitpunkt für die gemeinsame Fahrt zur Arbeit vereinbart werden. Für die meisten der Befragten sind Fahrgemeinschaften jedoch eine neue Option. Diese ist aber nicht gänzlich unbekannt, zumindest jede fünfte Person gab an, Fahrgemeinschaften zu nutzen, sowohl mit oder ohne Beteiligung der Mitfahrenden an den Fahrtkosten.

96 der 277 Befragten (knapp 35%) würden Fahrgemeinschaften gerne ausprobieren. Bedenken und Bedenken drehen sich zumeist um die Mitfahrenden: eine positive Einstellung hängt oft davon ab, ob die Mitfahrenden Bekannte sind oder nicht. Für noch unbekannte Personen gilt der Wunsch, vorab etwas über diese in Erfahrung zu bringen. Dieser Aspekt weist auf ein zunächst geltendes, allgemeines Misstrauen hin, gepaart mit dem gesellschaftlichen Trend zur Individualisierung. Als mögliches Fahrtziel gaben die 96 Interessierten den Flughafen und Einkaufsdestinationen (24%) sowie Freizeitangebote im Bereich von Veranstaltungen und Ausflügen (39%) an. Zur Frage der Kostenbeteiligung gaben die meisten Befragten an, dass eine Bezahlung von 1,00 LEI / km (€ 0,22) adäquat wäre – was unter dem Preis für eine Taxifahrt pro Kilometer liegt. Die Hauptmotivation für die Nutzung von Fahrgemeinschaften liegt klar in den günstigen Kosten. Weitere Beweggründe sind

Zeitersparnis, vor allem bei der Parkplatzsuche, und Umweltbewusstsein. Ca. 5% sehen in Fahrgemeinschaften auch eine Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen.

Die positive Einstellung sowie die guten Bedingungen zu Fahrgemeinschaften bedeuten für die Stadt Slatina, das mit zielgerichteten und kontinuierlichen Motivationskampagnen die Rolle von Fahrgemeinschaften auf dem Arbeitsweg und darüber hinaus deutlich gestärkt werden kann. Hierbei ist jedoch unmittelbar darauf zu achten, keine Kannibalisierung zwischen Fahrgemeinschaften und dem hohen Fußgängeranteil von 35% unter den Gemeindeangestellten und der Gesamtbevölkerung zu betreiben.